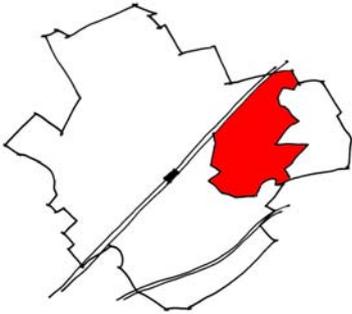


Das Instrument „Städtebaulicher Rahmenplan“

- ... wird als Leitbild für die Entwicklung eines Stadtteils erarbeitet
- ... dient der Profilbildung für Stadtteile
- ... ist aus dem Flächennutzungsplan (FNP) zu entwickeln
- ... die Beteiligung der Bürger ist unabdingbarer Bestandteil
- ... die Aufgaben des Arbeitskreises sind vergleichbar mit denen eines Beirats
- ... der Arbeitskreis gibt inhaltliche Impulse, korrigiert die Ausrichtung und steht mit Vor-Ort-Kenntnissen zur Verfügung
- ... der Planungsausschuss verabschiedet den Rahmenplan
- ... damit dient der Rahmenplan als Leitlinie für das Verwaltungshandeln



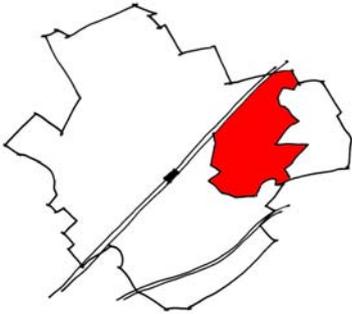
Die Bestandsanalyse als Ausgangspunkt der Planung

... befasst sich mit den Besonderheiten eines Ortes

... nimmt städtebauliche Mängel und Chancen auf

... zeigt die „Bindungen“ auf:

dazu gehören Vorplanungen wie z.B. der FNP,
Freiraumplanungen, Einzelhandelskonzepte und B-Pläne

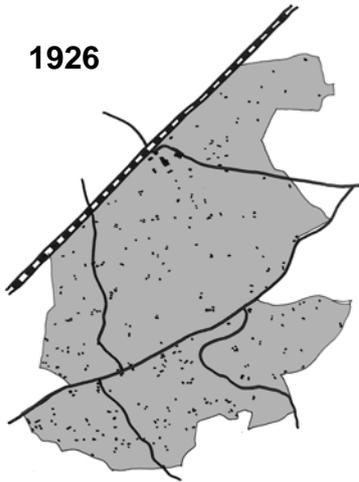


Historische Siedlungsentwicklung als Besonderheit Avenweddes

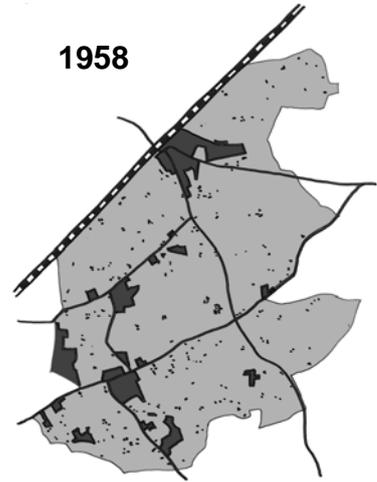
1837



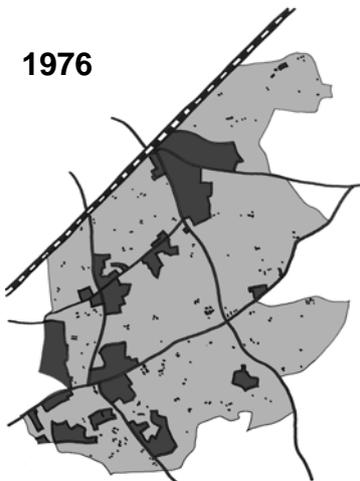
1926



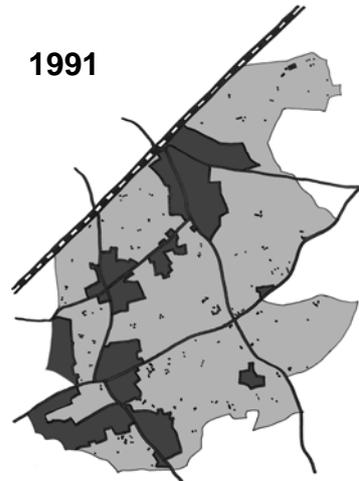
1958



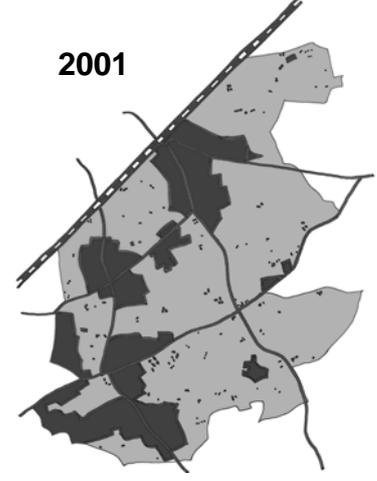
1976

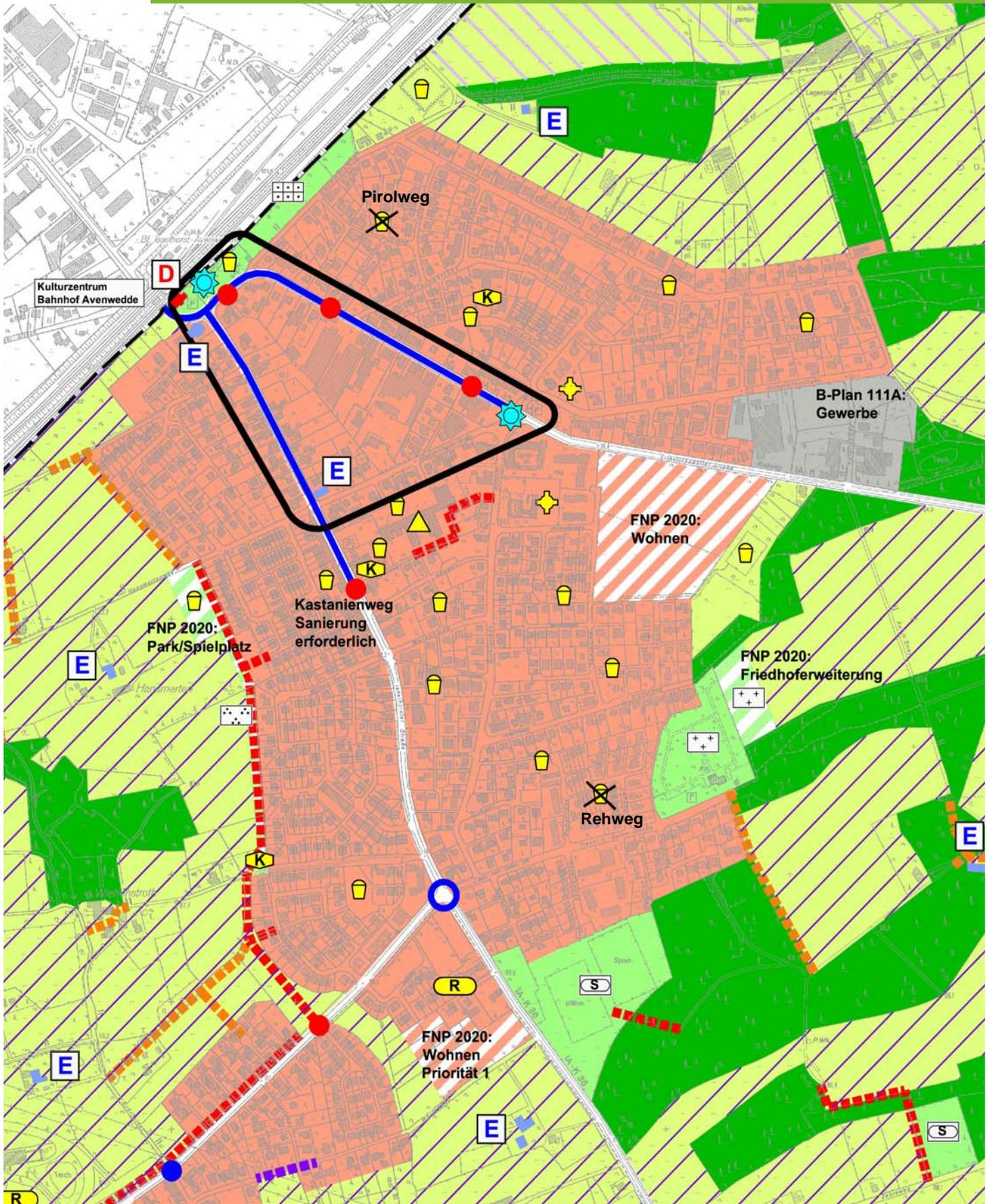


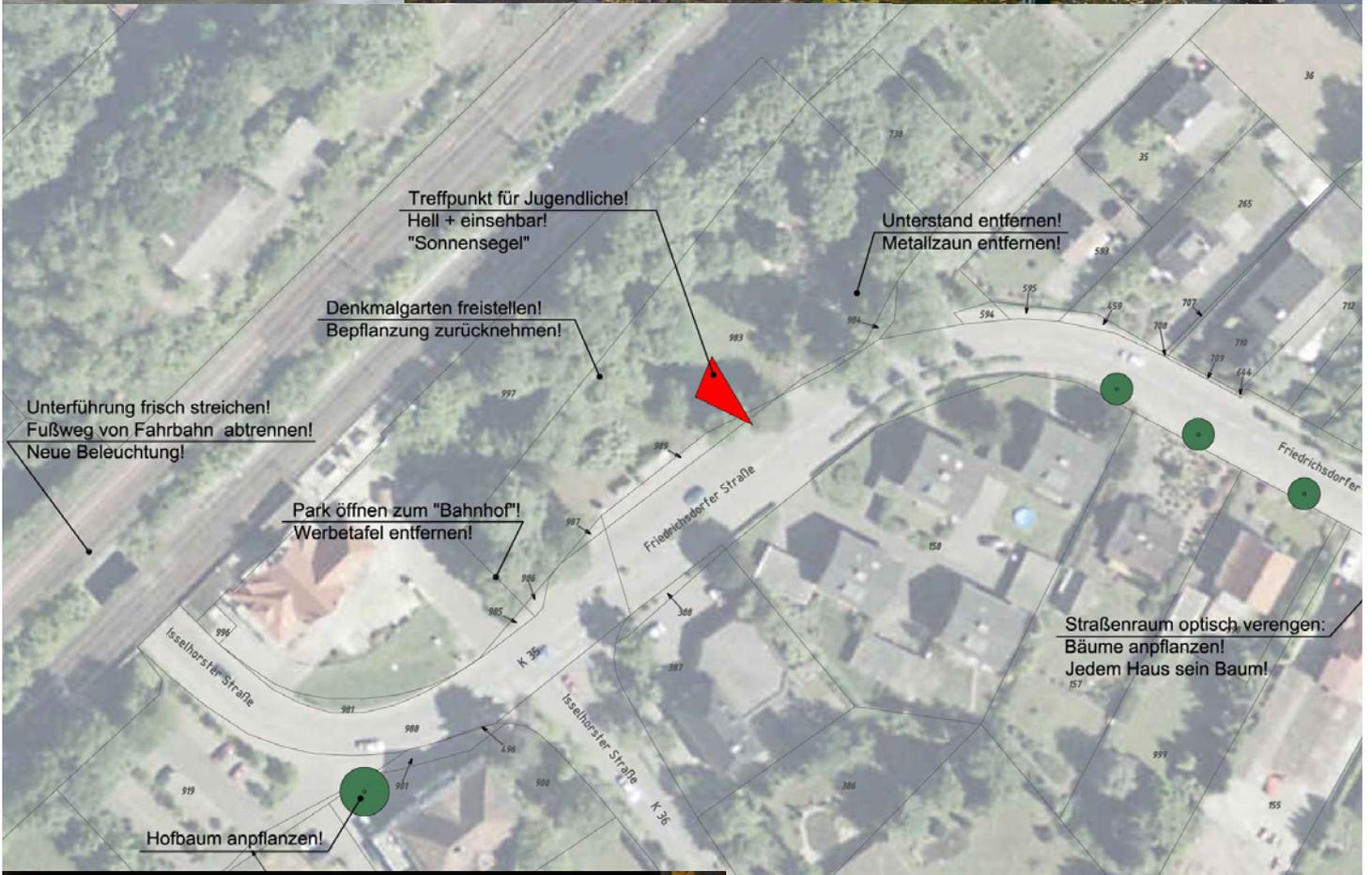
1991



2001

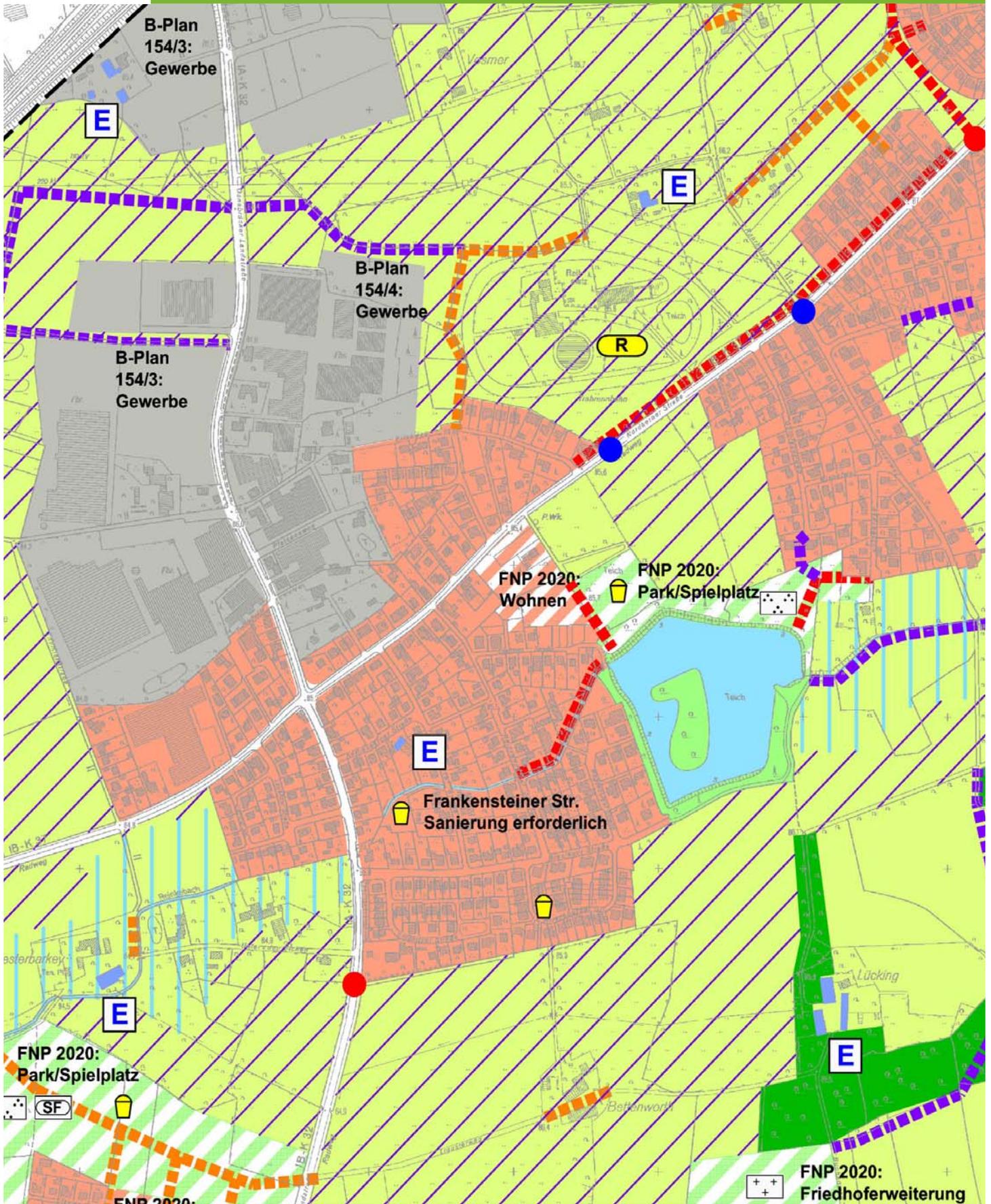


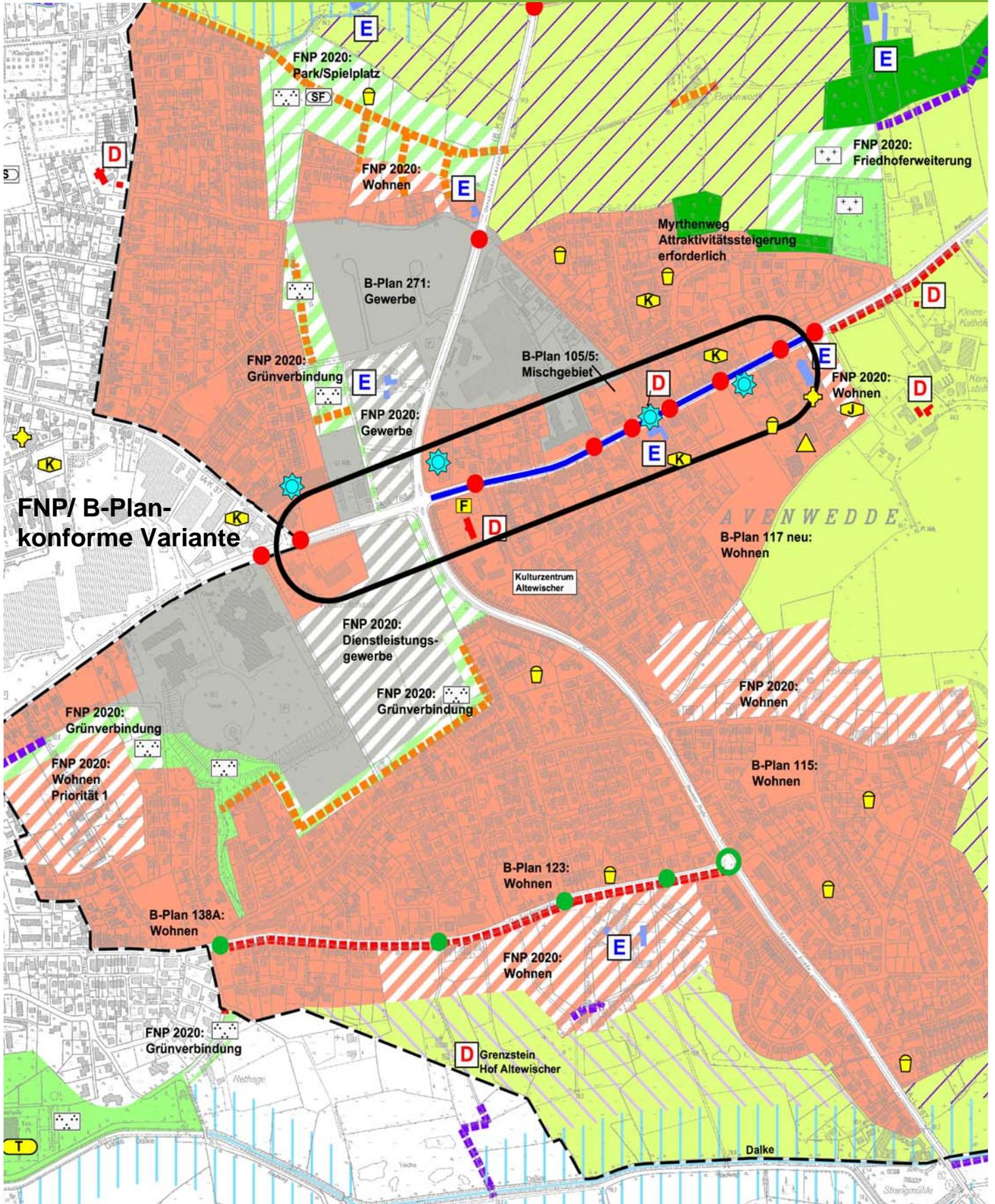










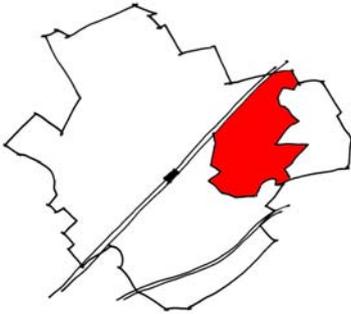












Was haben wir gemacht und wie geht es weiter?

Bestandsanalyse: Darstellung des Bestandes, der Vorplanungen, der Qualitäten und der Mängel als Ausgangspunkt

Einigung auf zu bearbeitende Inhalte

Diskussion der Lösungsvorschläge für jeden Einzelbereich

Herausfiltern „unkritischer“ sowie „konfliktträchtiger“ Themen

Zusammentragen der Entwicklungsziele und Darstellung dieser in einem Rahmenplan

Erarbeitung von Detailplänen für wichtige Teilbereiche

Darstellung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten für Bereiche, in denen keine Einigkeit erzielt werden konnte

Übergabe des Rahmenplans einschließlich der Varianten an die Politik